

Sinapis alba L.

Allgemein

Sinapis war den alten Griechen und Römern als Kultur- und Heilpflanze lange bekannt. Hippokrates entdeckte den Heilwert der Pflanze als Umschlag oder Pflaster als Mittel gegen innere Reizungen. Dioskurides empfiehlt Weißen Senf z.B. gegen Epilepsie, Milz- und Leberleiden, Haarausfall und schwache Augen, wohingegen Galenus das Senfmehl bei Pleuritis, Paralyse und Frostscherzen empfiehlt. Nördlich der Alpen taucht der Senf erst im 9. Jahrhundert auf. In England wird seine Verwendung im 12. und 13. Jahrhundert ausführlich beschrieben. Allerdings heißt es, der Weiße Senf sei z.B. zu Gerards Zeiten, d.h. im 16. Jahrhundert, nicht sehr üblich gewesen. Bock schildert etwa zur gleichen Zeit den Senf als zerteilend, ausziehend, hirnreinigend, magenstärkend, verdauungsfördernd, aphrodisiakisch und fieberwidrig. Matthiolus scheint den Senf ganz besonders geschätzt zu haben. Er nennt ergänzend zu den von Bock genannten Eigenschaften die Anwendung bei Atemnot, Epilepsie, hysterischen Anfällen, Apoplexie, Ohrensausen und Abszessen. John Evelyn schrieb 1699, daß die Pflanze unvergleichliche Wirkungen bei der Stärkung der Seelenkräfte, des Erinnerungsvermögens und beim Abbau von Schwerfälligkeit habe. Hufeland wandte den Senf vor allem äußerlich bei Schwächezuständen und als Anregungs- und Reizmittel als Bäder, Pflaster, Umschläge an. Es heißt, Senf sei in China schon im 10. Jahrhundert ein übliches Mittel gegen Erkältungen, Gastropathien, Tumore und Rheumatismus gewesen. In der Volksmedizin wurden Senfsamen bei einer Vielzahl von Erkrankungen von asthmatischen Beschwerden, Gastritis, Vertigo, Kopfschmerzen bis Febris intermittens und Hautreizungen und Erkrankungen der Atmungsorgane angewendet. Medizinisch verwendet werden die reifen, getrockneten Samen.

Etymologie

Der Name 'sinapis' hat mit 'sinapi, sinape und sinapis' mehrere lateinische Formen und griechische Entsprechungen 'sinapi, sinapy' und bedeutet 'Senf als Speisewürze' aus den Samen von Kreuzblütlern. Da nach Plinius der beste Senf aus Ägypten kam, wird der Ursprung des Wortes dort vermutet. 'Albus' ist ebenfalls Lateinisch und heißt 'weiß' und bezieht sich hier auf die gelblichen Samen. Der deutsche Name 'Senf' ist eine Ableitung vom lateinischen 'sinapis'.

Botanik

Die Blüten bilden beim Aufblühen einen doldentraubigen Blütenstand. Die tragblattlosen Blüten stehen auf etwa 3 bis 7 mm langen steifhaarigen Stielen. Im aufgeblühten Zustand stehen die 4 schmalen, stumpfen Kelchblätter waagrecht ab. An der Basis der Staubblätter sind 3 eiförmige, grüne Honigdrüsen. Die Frucht ist eine 2 bis 4 cm lange Schote, die in einem gebogenen, riesigen Schnabel endet. Eine falsche Scheidewand teilt sie in 2 Fächer, in denen je zwei bis drei 2,5 mm dicke, bräunliche bis weißliche Samen in einer Reihe gegenüber angeordnet sind.

Blätter, Stengel und Wurzel: S.a. ist eine einjährige Pflanze, die besonders im unteren Teil mit einzelnen steifen Haaren besetzt ist. Die dünne Wurzel ist gelblich-weiß, ästig verzweigt und treibt einen etwa 30 bis 60 cm hohen, aufrechten, gerillten und ästig verzweigten Stengel. Die 4 bis 10 cm langen Laubblätter sind gestielt und leierförmig-fiederspaltig bis fiederteilig. Jederseits tragen sie 2 bis 3 eingeschnitten-gezähnte oder buchtig gelappte Fiederlappen.

Verbreitung

Eingeschleppt und verwildert kommt die Pflanze in ganz Europa, Sibirien, Ostasien und Amerika vor.
Anbauzentren sind das westliche und nördliche Europa und der Norden der USA.
Herkunft der Droge. Sie kommt aus dem Anbau.

Synonyme

Bonnania officinalis Presl.
Brassica alba Rabenh.
Brassica hirta Moench
Crucifera lampsana E. H. L. Krause
Eruca alba Noul.
Leucosinapis alba Spach
Napus leucosinapis Schimp. & Spenn.
Raphanus albus Crantz
Rhamphospermum album Andrz.
Sinapis hispida Ten.
Sinapistrum album Chev.

Volkstümliche Namen

Echter Senf (dt.)
Englischer Senf (dt.)
Gelbsenf (dt.)
herbe au beurre (frz.)
Mostarda (port.)
Mostaza blanca (span.)
Moutarde blanche (frz.)
Mustard (eng.)
Rapicello (it.)
ruchettone (it.)
Senapa bianca (it.)
Senapa blanca (it.)
Senf, weißer (dt.)
Speisesenf (dt.)
Tafelsenf (dt.)
weißer Senf (dt.)
White Mustard (eng.)

Drogen

Sinapis albae semen (++)